

# CV Jörgen Brilling

**Geboren** in Stuttgart

## **Studienabschlüsse**

1986 Magister Artium. Musikwissenschaft und Kunstgeschichte, Universität Hamburg  
Magisterarbeit über „Die Gitarre im Schaffen von Hans Werner Henze“  
1989 Diplom-Musiklehrer, Gitarre, Hochschule für Musik & Theater Hamburg  
1990 Künstlerisches Diplom, Gitarre, Hochschule für Musik & Theater Hamburg  
1992 Konzertexamen, Gitarre, Hochschule für Musik & Theater Hamburg

## **Studienaufenthalte im Ausland**

1987 Alicante  
1990 – 1992 Moskau

## **Lehrer**

Wulfin Lieske (Hamburg)  
José Tomás (Alicante)  
Alexander Frauchi (Moskau)

## **Meisterkurse**

Roberto Aussel, Manuel Barrueco, Abel Carlevaro, Hubert Käppel, David Russell u.a.

## **Wettbewerbe**

1988 Finalist im International Guitar Competition, Tamisaari (Finnland)  
1990 Finalist im Internationaler Gitarrenwettbewerb Frechen (Deutschland)

## **Lehrtätigkeit**

1987 – 1991 Mozarteum Hamburg (staatlich anerkannte Berufsfachschule). Unterricht in Gitarre und musiktheoretischen Fächern.  
1988 – 1990 Hochschule für Musik & Theater Hamburg, Assistent im Fach Gitarre von Wulfin Lieske

## **Ensemble- und Orchestertätigkeiten**

Duo Cantarra (Gitarre und Mezzosopran). Schwerpunkt: 19. Jahrhundert  
Duo Venezia (Gitarre und Cembalo). Schwerpunkt: 17./18. Jahrhundert  
Duo Brilling/Hübner (Gitarrenduo.) Schwerpunkt: 19./20. Jahrhundert  
Duo Brilling&Mahnken (Gitarre und Akkordeon). Schwerpunkt: 20. Jahrhundert  
Duo Nuevo (Gitarre und Akkordeon). Schwerpunkt: Tango/Tango Nuevo  
e-werk (E-Gitarrenensemble). Schwerpunkt: 20. Jahrhundert

Hamburger Symphoniker  
Lüneburger Symphoniker  
Hamburger Camerata  
Ensemble L'Art Pour L'Art  
ensemble mosaic  
modern art ensemble  
u.a.

## **Auftrittsorte (Auswahl)**

Akureyri Art Summer, Akureyri  
Altes Museum, Berlin  
Baltimore Classical Guitar Society, Baltimore  
Deichtorhallen, Hamburg

George Washington University, Washington D.C  
Gitarrentage Schloß Nümbrecht  
Konzerthaus Berlin  
Kultursommer Nordhessen, Hessischer Rundfunk  
Laeiszhalle („Musikhalle“), Hamburg  
Listasafan Reykjavíkur Hafnarús, Reykjavik  
Quadat, Bottrop  
Schloss Elmau, Oberbayern  
Schloß Solitude, Stuttgart  
Schleswig Holstein Musikfestival  
Villa Weissenburg, Stuttgart

### Neue Musik

Akademie der Künste, Berlin  
Forum Neue Musik, Hamburg  
Intersonanzen, Postdam  
Klangwerkstatt Berlin  
mikromusik – festival experimenteller musik und sound art, Berlin  
Musica aperta, Winterthur/Zürich  
Pfungstwerkstatt für Neue Musik Rheinsberg  
Pyramidale, Berlin  
Oh ton, Oldenburg  
Randspiele, Berlin  
St. Elisabeth-Kirche, Berlin  
Unerhörte Musik, Berlin  
Unerhörtes Brandenburg, Brandenburg

### **Aufnahmen**

#### Solo-CDs

- Confesión. Klassisch-romantische Gitarrenmusik
- La Muerte del Angel. Werke von Astor Piazzolla und Manuel Maria Ponce
- Ripples. Minimalistic music for electric guitar(s) and bass

#### Kammermusik

- Brouwer, L'Épée, Piazzolla. Musik des 20. Jahrhunderts für Gitarre und Akkordeon
- Glíman við Glám – Works for guitar by Gunnar Reynir Sveinsson. Símon H. Ívarsson, guitar – guest artist Jörgen Brilling, guitar
- Mysterious Music and Poetry From A Midsummer Night. Werke von Dowland, Britten, Walton, Tippett, Berkeley und Shakespeare
- La Fin du rêve. Zeitgenössische Musik für (E)-Gitarre und Akkordeon
- treiben. Portrait-CD mit Werken von Susanne Stelzenbach. Darauf *Spielfeld* mit dem DUO BRILLING&MAHNKEN

#### Filmmusik

„Unter der Laterne“ von Gerhard Lamprecht. Neuvertonung für die Deutsche Kinemathek von Bernd Schultheis

## **Pressestimmen**

### CD Besprechungen

#### CONFESIÓN

Klassisch-romantische Gitarrenmusik

Um es vorweg zu sagen: Der Interpret Jörgen Brilling genießt nach Anhören dieser CD meine vollste Zustimmung: Er interpretiert so, wie ich es selbst anstreben würde, er bewegt sich teils abseits der ausgetretenen Repertoire-Pfade und nimmt auch Herausforderungen an.

...

Urteil: Eine wundervolle CD mit ungetrübtem Kunstgenuss.

Concertino

CONFESIÓN zeichnet Jörgen Brilling als virtuosen Gitarristen mit viel Sinn für nuancenreiches Spiel aus. Bei der Auswahl der Werke hat er sich für eine gelungene Mischung aus bekannten und unbekanntem Stücken – u.a. der Erstaufnahme eines wieder entdeckten russischen Komponisten – entschlossen. Jörgen Brilling interpretiert auf seiner Debüt-CD mit viel Gespür für Klang und Timing auf überzeugende Art Werke der klassisch-romantischen Epoche. Immer mit einem warmen, sinnlichen, dabei absolut klaren Ton, ohne die bei Gitarristen oft so störenden Nebengeräusche. Glückwunsch!

Helmut Lehnert, Chefredakteur RADIO EINS

#### LA MUERTE DEL ANGEL

Jörgen Brilling spielt Gitarrenmusik von A. Piazzolla und M.M. Ponce

Die Aufnahme besticht durch große Professionalität, ja auch Virtuosität, gute Tonbildung ohne jedwedes Nebengeräusch, "akzentfreie" Interpretation, will sagen, der Interpret tritt hinter dem Komponisten zurück und erfüllt hingebungsvoll dessen Visionen. Eine sehr angenehme Aufnahme!

Concertino

The CD is excellent!

Duo is very well done, accurate and brilliant in the "hard" parts, sweet and light in the "soft" parts; balance of tones is perfect.

I like a lot the other pieces too, I find your choice and succession of pieces very intelligent.

Thank you for playing my music, I hope your CD will be well distributed and well sold.

Frédéric L'Epée, Komponist

### Konzertkritiken

#### Brillante Interpretationen

Die Zuhörer erlebten die Virtuosität dieses Künstlers, der sich im In- und Ausland einen Namen gemacht hat, hautnah. Er beherrschte seine Gitarre perfekt, spielte mit klar zeichnender Emotionalität und interpretierte in brillanter Form die schwierigsten Kompositionen.

Eckernförder Zeitung

Unglaublich was ein Spieler aus einem eigentlich schlichten Instrument herauszaubern kann. Von Beginn an fesselte der Künstler die Besucher durch sein technisch brillantes, zugleich temperamentvolles und äußerst sensibles Spiel, bei dem er selbst ganz hinter seiner Musik zurücktrat, auf jede Art von Effekthascherei verzichtete und allein die Töne "sprechen" ließ.

Walsroder Zeitung

Mit Piazzollas Werken in die vielfarbige Welt des Tangos

Jörgen Brillling spielte im Torhaus Rombergpark

Das Herzstück des Programms bildeten die "Cinco Piezas" von Astor Piazzolla. Klar und filigran arbeitete Brillling die Struktur heraus. Zerrissen und dennoch sehr poetisch (...) Auch in den vier Stücken von Barrios-Mangoré wurden die hervorragenden technischen und musikalischen Qualitäten des Künstlers deutlich.

Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Brilling erweist sich als Meister der Gitarre

Sein Programm "Cantos del Sur – Lieder des Südens" wartete mit höchst anspruchsvoller Literatur südamerikanischer Komponisten auf. .. Hatte man schon bei Piazzolla und Barrios-Mangoré einen Eindruck von Jörgen Brillings kunstvoller Beherrschung des Instruments gewonnen, so wurden die Möglichkeiten der Konzertgitarre in den zwanzig Variationen über ein harmonisch angereichertes Sarabande-Thema des Komponisten Manuel Maria Ponce ausgeschöpft (...)

brillantes Laufwerk, verschiedenste Zupftechniken und Repetitionen, Flageolett-Töne und virtuose Steigerungen ergaben ein zauberhaftes Kaleidoskop unterschiedlichster Stimmungen. Die nachfolgende schwierige Fuge erklang plastisch und transparent und zeigte Jörgen Brillling als Meister seines Instruments.

Nordwest Zeitung

Solokonzert des Gitarristen Jörgen Brillling begeisterte

Mit dem Gitarristen Jörgen Brillling ist es dem Bremervörder Kulturkreis gelungen, einen wahren Meister seines Faches für ein Solokonzert im Ratssaal der Stadt Bremervörde zu gewinnen. Scheinbar mühelos gelang es Jörgen Brillling seine Zuhörer mit den Klängen seiner Konzertgitarre zu verzaubern. Die Begeisterung, Faszination und die starken Stimmungen, die er in ihnen auszulösen vermochte, waren aus Ihren Gesichtern abzulesen. Wenn Jörgen Brillling noch keine Fangemeinde in Bremervörde und Umgebung hatte, dann hat er sie an diesem Abend gewonnen.

Bremervörder Zeitung

Jörgen Brillling interpretiert "Brillanten der Gitarrenmusik"

Unglaubliches der Gitarre entlockt

Straff wie bei einem Cembalo wirkte zunächst die Themenvorstellung von Bachs Chaconne in d-moll. Doch dann ließ Brillling in den sich immer weiter verfremdenden melodischen Figuren auch die überlegene Eleganz der Gitarre mehr und mehr erkennen.

(...) an dynamischen und agogischen "Feinschriften" war nichts zu vermissen. Stark im forte, sanft bis in nahezu "romantische Ständchen" hinein erklang hier Bachs Musik wie eine Weisung in ein späteres Jahrhundert. (...) Hochvirtuos und gestochen sauber "schwirrten" bei Paganinis Grand Sonata die Oktav- und Dezimparallelen durch den Raum

Kölner Stadt-Anzeiger

Auf seiner Konzertgitarre vermag der in Berlin lebende Künstler die schwierigsten Kompositionen zu spielen, die überhaupt nur denkbar sind. So etwa die Großartige Chaconne d-moll von J.S. Bach, die brillante, im Original für Violine und Gitarre komponierte, Grand Sonata von N. Paganini oder die streckenweise sehr virtuos Mozartvariationen von F. Sor.

Kieler Nachrichten